**Quirilien**



Das demokratische Konsulat von Quirilien stellt den größten und gleichzeitig auch mächtigsten Staat auf dem Kontinent von Arkas dar. In seiner heutigen Form ist das Land erst knapp über zweihundert Jahre alt, zuvor herrschten auf seinem Gebiet unterschiedliche magische Warlords, die stets aufgrund ihrer eigenen Macht versuchten, möglichst viel Land an sich zu bringen. Nach ihrem Tod zerfielen diese Reiche jedoch meist wieder, bis ein junger Zauberer namens Magnus beschloss, diesem System ein Ende zu bereiten und das ganze Land in einer großen Revolution zu einen. Der magische Orden von Quirilien hat sein Zentrum in Morkada, doch auch in anderen Städten des Landes gibt es Ausbildungszentren. Aufgrund der vielseitigen Natur der Meister gibt es große Unterschiede hinsichtlich der Qualität der Ausbildung, doch im Verein mit der großen Anzahl seiner Mitglieder ist der magische Orden von Quirilien der Mächtigste auf dem Kontinent. Die Inquisition existiert in den meisten Ländern des Kontinents in der einen oder anderen Form, in den ehemaligen Ländern von Quirilien lässt sich ihre Tradition jedoch am weitesten zurückverfolgen.

**Pelingard**



Das konstitutionelle Kaiserreich der Länder von Pelingard wird von einem Adelsgeschlecht regiert, welches vor vielen Jahrhunderten von der Insel Karotsk aus einen Eroberungszug startete und das Kaiserreich etablierte. Im Verlauf der Zeit kam es immer wieder zu Ausdehnung und Schrumpfung des Territoriums, doch lange Zeit galt das Kaiserreich als die mächtigste Nation auf dem Kontinent. Nach der einenden Revolution in Quirilien stemmte sich das Kaiserreich gegen die Veränderungen, doch nach einigen Bürgerkriegen und Aufständen stellt der Kaiser heute nur noch eine hauptsächlich repräsentative Rolle dar, während das Land von einem Parlament, einem Premierminister und seinem Kabinett regiert wird. Der magische Orden stand im Verlauf der Zeit immer unter der Kontrolle des Kaisers, weswegen er streng überwacht und die Ausbildung standardisiert durchgeführt wird. Auch wenn in jüngster Zeit private Akademien zur magischen Ausbildung überall im Land eröffnet werden, gilt der Orden von Pelingard trotz der Anzahl seiner Mitglieder als sehr schwach.

**Juvanien**



Die Republik von Juvanien ist die erste noch bestehende Demokratie auf dem Kontinent. Bereits einige Jahrhunderte vor der einenden Revolution in den quirilischen Ländern schlossen hier reiche Oligarchen und Magiergeschlechter eine Abmachung, sich gegen jedes Individuum zu stellen, welches zu viel Macht an sich bringen möchte. Mehrmals schon, wurden diese Prinzipien in Frage gestellt, doch auf lange Sicht gelang es der Republik immer zu überleben. Aufgrund eines besonderen Ausbildungssystems, bei welchem magische Paare sich einer formellen Heirat unterziehen, um dann Schülerinnen und Schüler zu „adoptieren“, wird verhindert, dass sich magische Geschlechter bilden. Auch wenn Magier sich ihres Platzes in der Republik meist bewusst waren, sorgte dieses strenge System dazu, dass ausgebildeten Meister aus Juvanien überall auf dem Kontinent enormer Respekt entgegen gebracht wird, kein anderer Orden bringt im Verhältnis zur Anzahl ihrer Mitglieder so starke Zauberer hervor. Dieser Brauch wurde in den letzten Jahrzehnten jedoch mehr und mehr aufgeweicht, und viele beobachten mit Sorge, wie der Einfluss der Zauberer in der Republik immer größer wird…

**Tragatien**



An der Küste Tragatiens lassen sich manche der ältesten Zivilisationen des Kontinents nachweisen und viele Stadtstaaten in der Region fungierten über Jahrhunderte hinweg als Handelszentren kleiner Imperien. Heute hat das Land jedoch einen Großteil seines alten Glanzes verloren. Die Hauptstadt Keyram gilt als eine der gefährlichsten und korruptesten Städte der Welt und der Norden des Landes, der einst von ausgedehnten Regenwäldern überzogen war, wurde in den vergangenen Jahrzehnten in ein kahles Ödland verwandelt. Die ausgedehnte Wüste im Süden des Landes war einst Heimat dutzender unterschiedlicher Nomadenvölker, doch die meisten sind heute sesshaft geworden. Ein einheitlicher, magischer Orden konnte sich nie so recht formieren, doch seit Quiriliens Einigung wird in Altantes versucht, nach dem Vorbild Morkadas ein Zentrum der Ausbildung zu schaffen. Absolventen von Altantes genießen in jüngster Zeit ein höheres Ansehen als viele andere magische Schulen auf dem Kontinent. Einige Zauberer aus dem In- und Ausland versuchen auch, sich unterschiedliche Fähigkeiten der Magier der Nomaden anzueignen, denn viele ihrer alten Methoden finden heute große Beachtung.

**Yumaru**



Einst zum größten Teil von tropischen Regenwäldern bedeckt, beschränken sich diese Waldgebiete heute auf den Süden und Westen des Landes. Den allergrößten Teil seiner Geschichte gingen die unterschiedlichen Stämme Yumarus ihre eigenen Wege und kämpften untereinander. Die beiden größten Stämme waren die Yumah und die Haru. Auch die Insel Ulla Ellia bildete einst ein Machtzentrum, dieses wurde jedoch von den Yumah größtenteils zerstört. Nach zahlreichen Zusammenstößen mit Neuankömmlingen aus Übersee und dem benachbarten Kaiserreich bildeten die Haru eine Föderation, welcher die Yumah später beitraten. Ihr gespanntes Verhältnis zum Kaiserreich macht sie seit der Formierung Quiriliens zu seinem wertvollsten Verbündeten. Ulla Ellia entwickelte sich nach seiner Wiederbesiedelung zu einer der größten Städte auf dem Kontinent, sie hat sich jedoch durch ihre kulturelle Vielfalt etwas vom Rest des Landes auf dem Kontinent entfremdet. Zwei Akademien dominieren die magische Ausbildung des Landes: Jene in Teres Aki´ll, welche sich stärker an klassischen Inhalten orientiert, und die in Ulla Ellia, welche sich als letzte magische Ausbildungsstätte seit der großen Abschottung mit Methoden aus Übersee beschäftigt.

**Porus**



Die Einigung der unterschiedlichen Inseln von Porus erfolgte über viele Jahrhunderte, fand aber beinahe ebenso turbulent statt, wie die Revolution in Quirilien. Handel und innere Konflikte sorgten für den Großteil der Geschichte dazu, dass die Inseln sich aus den Wirren auf dem Festland heraushielten, doch in jüngster Zeit agieren sie häufig als Gegenspieler Quiriliens und Verbündeter des Kaisers. Magische Traditionen sind auf den Inseln nicht besonders tief verankert und die Qualität der Ausbildung kann je nach Standort stark variieren.

**Seiberland**



Obwohl die Ursprünge Seiberlands in derselbe Revolution liegen wie Quirilien, gibt es kaum zwei Nationen auf dem Kontinent von Arkas, welche sich so feindlich gegenüberstehen. Die Revolution in Seiberland fiel etwas extremer aus und die meisten Zauberer suchten damals Zuflucht in Quirilien. Die Feindschaft zwischen den beiden Ländern führte vor etwas über hundert Jahren zum Großen Krieg, und obwohl dieser mit einem allgemeinen Friedensschluss aller beteiligten Länder endete, sehen noch heute die Bevölkerungen der beiden Ländern im jeweils anderen einen Feind. Seiberland ist in erster Linie bekannt für seine wunderschöne, sanft hügelige Seenlandschaft. Seit dem Ende des Krieges wurde versucht, den magischen Orden im Land wieder aufzubauen und gleichzeitig eine Fusion der Methoden von Pelingard und Juvanien vorzunehmen. In der Praxis führte dies bisher jedoch zu eher unbeeindruckenden Resultaten.

**Auersperg**



Die Universität von Auersperg ist die älteste auf dem Kontinent und sowohl Bildungs- als auch Machtzentrum des Landes. In vergangenen Zeiten musste sich der Zwergstaat häufig gegen Angriffe des Kaiserreichs und der Haru wehren, konnte sich seine Unabhängigkeit jedoch stets bewahren. Während Ulla Ellias Blütezeit galten die beiden Städte als erbitterte Konkurrenten, heute handelt es sich dabei mehr um eine freundschaftliche Rivalität. Die magische Ausbildung in Auersperg erfolgt eng angelehnt an universitäre Methoden und legt einen stärkeren Fokus auf theoretische Grundlagen wie an den meisten anderen Akademien. Dies wird manchmal belächelt, doch wenn es um Innovation und Forschung geht, kann noch heute kaum ein Orden Auersperg das Wasser reichen.

**Nerningen**



Während die Yumah und Haru gegen Invasoren aus Übersee kämpften, nahm ein Stamm in den Bergen im Süden des Landes einige flüchtige Soldaten der Angreifer auf. Selbst häufig in die Konflikte zwischen den beiden größeren Stämmen verwickelt, erhoffte man sich Hilfe von den Neuankömmlingen. Doch nachdem Krankheiten die Einheimischen weiter dezimiert hatten und es zu einige diplomatischen Missverständnissen gekommen war, kam es zu Konflikten. Erst als die Yumah damit drohten, den Stamm völlig auszulöschen schlossen die Neuankömmlinge und die Einheimischen Frieden und stellten sich gemeinsam gegen sie. Nach den Wirren des Großen Krieges wird das Land heute eher isolationistisch gelenkt, doch da es nicht über einen nennenswerten eigenen magischen Orden verfügt, werden talentierte junge Zauberer häufig nach Juvanien, Morkada oder Altantes geschickt. Auf diese Weise beginnt man langsam damit, sich wieder zumindest dem Kontinent gegenüber zu öffnen.